

den Beratungen mit Vertretern aller Massenorganisationen und des Staatsapparates durchgeführt.

Mit der Frauenkommission der Bezirksleitung wurde Anfang Januar die Auswertung der Frauenkonferenz des ZK vorgenommen, wobei gleichzeitig die bevorstehenden Aufgaben diskutiert und der Arbeitsplan bestätigt wurde. Im Monat Februar schätzt unser Büro die Durchführung der Beschlüsse ein und legt weitere Maßnahmen für den Bezirk fest.

Das Kommuniqué des Politbüros des ZK hat bereits einen großen Widerhall unter den Frauen gefunden. Nach Rücksprachen, die wir im Kombinat Schwarze Pumpe hatten, wurde uns von Mitarbeiterinnen einiger Frauenausschüsse erklärt, daß sie mit dem Kommuniqué etwas in der Hand haben, womit sie jetzt auf treten können.

Die Arbeiterinnen Marianne Badura und Elli Goerner, beide aus dem Braunkohlenkombinat Lauchhammer, sind der Meinung — und das fordert auch unser Politbüro im Kommuniqué —, daß der Einsatz der Frauen in leitenden Funktionen stärker* gefördert werden muß. Insgesamt gibt es im Braunkohlenkombinat 320 Ingenieure, darunter aber nur zwölf Frauen. Unter den 340 Meistern gibt es nur zwei Meisterinnen.

Diese und andere Feststellungen haben uns dazu bewogen, im Sekretariat der Bezirksleitung festzulegen, daß in der Woche vom 8. bis 14. Januar 1962 alle politischen Mitarbeiter an Versammlungen der Frauenausschüsse teilnehmen. Dadurch wollen wir uns eine bessere Übersicht über die Lage der Frauen verschaffen, ihre Probleme gründlich kennenlernen und unsere politischen Mitarbeiter veranlassen, sich mehr denn je mit den aufgeworfenen Problemen im Kommuniqué an Ort und Stelle zu beschäftigen und auseinanderzusetzen. Diese Methode dient gleichzeitig der Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse und ist eine gründliche Vorbereitung auf unsere Sitzung im Februar. Dadurch werden wir auch besser in der Lage sein, richtige Maßnahmen zu beschließen.

*

Wenn auch diese ersten Überlegungen der Parteileitungen und einzelner Genossen

zum Kommuniqué des Politbüros noch nicht auf die ganze Vielfalt der Probleme hinarbeiten, so zeigen sie doch, daß die weitere Förderung und Entwicklung der Frauen und Mädchen, besonders für mittlere und leitende Funktionen, eine Schwerpunktaufgabe ist. Das erfordert — und so steht es auch im Kommuniqué —, „daß die Leitungen der Partei und der Massenorganisationen, der Nationalen Front und der Staats- und Gewerkschaftsorgane beraten, wie es mit der Förderung der Frauen und Mädchen in ihrem Bereich aussieht und welche Veränderungen notwendig sind“.

Es kommt in diesem Zusammenhang in erster Linie darauf an, daß von allen Parteiorganisationen das große Gespräch über „Die Frauen — der Frieden und der Sozialismus“ in Gang gebracht wird. Das bedeutet jedoch nicht, daß dieses Gespräch nur mit unseren Frauen geführt werden soll. Es ist vielmehr wichtig und auch notwendig, mit den Männern über das Kommuniqué zu sprechen. Daß die großen Fähigkeiten und Leistungen der Frauen und Mädchen nur ungenügend für die Gesellschaft genutzt werden, liegt doch, wie in dem Dokument festgestellt wird, in der Unterschätzung der Rolle der Frau in der sozialistischen Gesellschaft, die letzten Endes ein Überbleibsel aus der kapitalistischen Gesellschaftsordnung ist.

In dieser Beziehung müssen auch höhere Anforderungen an die Gewerkschaftsfunktionäre gestellt werden. Als Klassenorganisation der Arbeiter tragen die Gewerkschaften — und in erster Linie die Genossen in den Gewerkschaften — eine besondere Verantwortung für die Entwicklung einer richtigen Meinung über die Rolle der Frau im Sozialismus.

Diese klassenmäßige Auseinandersetzung wird die Förderung und Qualifizierung der Frauen, besonders der Arbeiterinnen, schneller voranbringen. Das betrifft sowohl die Entwicklung für den Beruf als auch die Schaffung von Erleichterungen am Arbeitsplatz und für die häusliche Wirtschaft. Damit werden bessere Voraussetzungen für die Teilnahme am gesellschaftlichen und kulturellen Leben geschaffen, und die volle Gleichberechtigung der Frauen wird sich auch im täglichen Zusammenleben immer stärker durchsetzen.